

Pressemitteilung

Trauer um Erich Rohan (1925–2014)

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Main-Taunus-Kreis (CJZ) trauert um ihr Ehrenmitglied im Vorstand Herrn Erich Rohan, der am 3. Dezember im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Im Grab der Familie in Brünn hat er nun neben seiner Frau seine letzte Ruhe gefunden.

Erich Rohan hat sich, wie der Vorsitzende der CJZ Willi Schelwies hervorhebt, seit dem Bestehen der CJZ Main-Taunus (1988) in engagierter Weise für den christlich-jüdischen Dialog eingesetzt. Ein besonderes Anliegen war es Erich Rohan, als Zeitzeuge das Gespräch mit Schülern und Schülerinnen zu suchen, um ihnen von seinen Erfahrungen als Verfolgter des Nazi-Regimes zu berichten. Viele Veranstaltungen, die von der CJZ Main-Taunus in den letzten Jahren organisiert wurden, gehen auf seine Initiative und Vorbereitung zurück, so zum Beispiel die Begleitveranstaltungen zum öffentlichen Gedenken des 9. November 1938 am „Türmchen“ in Hofheim. Aber auch über die Grenzen des Main-Taunus-Kreises hinaus war Erich Rohan engagiert: als Mitglied der Arbeitskreise Kirche und Israel und Kirche und Synagoge war er an der Erarbeitung verschiedener Publikationen zum christlich-jüdischen Dialog beteiligt. Dabei waren seine theologischen Beiträge aus jüdischer Sicht von besonderer Bedeutung.

Die Reise der CJZ nach Theresienstadt gemeinsam mit dem Ehepaar Rohan wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unvergessen bleiben.

Mit der Überreichung des **Ehrenbriefs des Landes Hessen** im Juni 2008 erfuhr Erich Rohan durch Hofheims Bürgermeisterin Gisela Stang und den Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Vater eine öffentliche Würdigung für sein über 20 jähriges ehrenamtliches Engagement.

Die **Verleihung der Ehrenurkunde des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit** am 7. März 2013 unterstreicht die Wertschätzung des Ehepaars Rohan und ihr hervorragendes und vorbildhaftes Wirken im Jüdisch Christlichen Dialog.

Erich Rohan wurde 1925 im tschechischen Brünn geboren, ebenso seine Frau Gertud Rohan, geb. Blyer. Obwohl sie als Kinder in derselben Stadt lebten, lernten sie sich erst als 16-jährige im KZ Theresienstadt kennen. Beide kamen 1941 mit einem der großen Transporte in das Lager.

1944 verloren sie sich aus den Augen. Gertrud Blyer kam mit ihrer Familie im Mai auf einen Transport nach Auschwitz, Erich Rohan im Herbst. Gertrud Blyer wurde später mit tausenden Anderer in ein Seitenlager von Groß-Rosen gebracht. Den Todesmarsch im Winter 1945 überlebte sie wie durch ein Wunder und kam kurz vor Kriegsende im Februar 1945 noch nach Bergen-Belsen, wo sie schließlich befreit wurde.

Erich Rohan konnte im Januar 1945 von einem Todesmarsch, auf den er als Häftling in eines der vier Lager in Gleiwitz geschickt wurde, fliehen und erlebte die Befreiung in Blechhammer in Oberschlesien. Durch das Internationale Rote Kreuz fand Erich Rohan nach dem Ende von Krieg und Faschismus seine spätere Ehefrau in Schweden wieder. Im Oktober 1949 konnten Erich und Gertrud Rohan ihre Hochzeit in Brünn feiern.

Obwohl das Ehepaar Rohan nur durch eine Fügung Gottes den Naziterror überleben konnte, haben sich beide schon sehr früh in unserem Land für den Dialog und die Aufklärung über die Nazierrschaft eingesetzt und sind da sicher oft an die Grenzen des Zumutbaren gekommen. Erich Rohan hat mit seiner Haltung und seinem Engagement nicht nur unsere Gesellschaft sondern jede und jeden einzelnen von uns geprägt. Er hat dazu beigetragen, dass trotz des Schreckens und der Leiden der prophetische Ruf Gottes nicht verstummt. Das werden wir nicht vergessen und dafür danken wir.

CJZ Main-Taunus-Kreis e.V.
Vorstand, am 9. Dezember 2014

Willi Schelwies (Schwalbach), Gerda Eckhardt (Schwalbach), Dietmut Thilenius (Bad Soden), Thomas Hammer (Kriftel), Franz Kroonstuiver (Flörsheim) und Günter Pabst (Schwalbach)

Fotos von Günter Pabst



v.r.n.l.: Erich und Gertraud Rohan, Hana Pintner (geb. Rohan) auf der CJZ-Jubiläumsfeier am 7. März 2013 in Hofheim



Erich Rohan erhält die Ehrenurkunde des Deutschen Koordinierungsrates von Willi Schelwies am 7.3.2013